



öffentlich

Betreff:

Informationsstelen an Orten der NS-Zwangsarbeit

Einreicher: Fraktionen DIE aNDERE und DIE LINKE

Erstellungsdatum: 08.09.2022

Freigabedatum: _____

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
05.10.2022	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein inhaltliches Konzept zur Schaffung von Lern- und Erinnerungsorten zur Zwangsarbeit in der NS-Zeit im Potsdamer Stadtgebiet zu erarbeiten.

Dabei soll die bereits vorhandene Stele in der Großbeerenstraße (Höhe Apolloniahaus) in das Konzept einbezogen und die Errichtung weiterer Stelen in der Grünstraße/Großbeerenstraße und in der Friedrich-Engels-Straße geprüft werden.

Laura Kapp und Denny Menzel
Fraktionsvorsitzende DIE aNDERE

Dr. Sigrid Müller und Stefan Wollenberg
Fraktionsvorsitzende DIE LINKE

Ergebnisse der
Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Auch in Potsdam wurden während des Zweiten Weltkrieges zahlreiche Lager für Zwangsarbeiter:innen errichtet, die in Gewerbebetrieben, in der Industrie und in der Landwirtschaft eingesetzt wurden. Viele dieser Orte sind in Vergessenheit geraten oder nicht mehr als solche erkennbar.

Bereits im Jahr 2006 verpflichtete sich die Stadt Potsdam mit einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (06/SVV/0545), „an ausgewählten Orten in Potsdam für eine angemessene Kennzeichnung, die an die Leiden und Opfer der Zwangsarbeiter aus ganz Europa erinnert, Sorge zu tragen.“

Wir möchten die Umsetzung dieses Beschlusses forcieren und mit unserer Initiative die beiden genannten Orte als authentische und exemplarische Beispiele für Orte der NS-Zwangsarbeit in Potsdam in das öffentliche Bewusstsein rücken.

Die Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes, die AG Geschichtsprojekt freiLand und die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Potsdam (VVN-BdA) haben nunmehr vorgeschlagen, Orte der Zwangsarbeit im Nationalsozialismus im öffentlichen Potsdamer Stadtbild zu kennzeichnen. Dazu sollen durch die Landeshauptstadt Potsdam Stelen im öffentlichen Raum aufgestellt werden, die kurz über den Ort informieren und gegebenenfalls über eine Verlinkung oder Weiterleitung weitere Informationen anbieten.

In der Großbeerenstraße wurde 2008 vor dem ehemaligen Tor- und Wachgebäude des Rüstungsbetriebes Frieseke & Höpfner eine Stele aus Metall zum Gedenken an die NS-Zwangsarbeiter:innen errichtet. Die daran angebrachte Tafel enthält zweisprachige Informationen (Deutsch und Englisch) zur Geschichte des Ortes und eine Abbildung bzw. Grafik.

Ähnliche Stelen könnten auch in der Grünstraße und auf dem freiLand-Gelände aufgestellt werden. In der Grünstraße existierte eines der größten Lager für Zwangsarbeiter:innen, gebaut von der Maschinen- und Bahnbedarf AG (ehemals Orenstein & Koppel). Auf dem heutigen freiLand-Gelände an der Friedrich-Engels-Straße befanden sich die ARADO-Rüstungswerke mit der Hauptverwaltung der ARADO-Werke.

Die Stelen sollten sich an der bereits existierenden Stele in der Großbeerenstraße orientieren, um eine Vereinheitlichung in der Gedenkarbeit zu forcieren. Hier, vor dem ehemaligen Tor- und

Wachgebäude des Rüstungsbetriebes Frieseke & Höpfner an der Großbeerenstraße, wurde bereits im Jahr 2008 eine Stele aus Metall zum Gedenken an die NS-Zwangsarbeiter:innen errichtet. Wir bereits bei dieser Tafel praktiziert, empfehlen wir auch für die beiden vorgeschlagenen Orte zweisprachige Informationen (Deutsch und Englisch) sowie kurze Informationen und eine Abbildung bzw. Grafik.

Bericht über die Zwangsarbeiterlager in Potsdam im Zeitraum von 1939 bis 1945: <https://egov.potsdam.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=775>